

Die erste "Weltweitwandern"-Reise entlang der hin- und mitreißenden Soča verlief bestens, aller Widrigkeiten zum Trotz! Von der Flussquelle inmitten des Triglav-Nationalparks in den Julischen Alpen bis hin zur Flussmündung im südlichen Golf von Triest, kehren wir voller Eindrücke an eine der gewaltigsten Naturlandschaften Europas zurück. Die erste Hälfte der Reise verbringen wir im herrlichen Soča-Tal, umgeben von imposanten Bergen wie dem Kanin im Westen, dem Mangart im Norden und natürlich dem Triglav im Osten. Wir erkunden abgelegene Pfade, überqueren tollkühne Hängebrücken und besichtigen alte Forts und Stellungen, an denen sich von 1915 bis 1917 im Zuge der Gebirgskriege im Ersten Weltkrieg die berühmten Isonzo-Schlachten abspielten zwischen den ehemaligen Bündnispartnern Österreich-Ungarn und Italien.

Insbesondere im berühmten kriegsgeschichtlichen Kobarid-Museum bekommen wir einen guten Eindruck von Schrecken und Leid, die fortan Teil der Geschichte dieser sonst so idyllischen Naturlandschaft sind.

Anschließend fahren wir Richtung Südwesten, ins Friaul, wo der Fluss, hier als Isonzo bekannt, in die Obere Adria mündet. Wir suchen wie einst Rainer Maria Rilke Inspiration am Golf von Triest, genießen einen köstlichen Friulano im bekannten Weinort Cormòns und besteigen den "Hausberg" der Friulaner, den Matajur. Auch Nebel und Regen, der uns schon in Slowenien begleitete, zermürbt uns kein bisschen. Als Ausweichprogramm eine spontane Visite Udines mit seiner prachtvollen Altstadt ehe wir nachmittags doch noch zum Wandern kommen. Uns hält nichts auf!

Nach Ende einer ereignisreichen und bildgewaltigen Woche ist uns allen klar: dieses slowenisch-italienisches Grenzgebiet ist ein wahrer Schatz vor unserer Haustür!

Manch Mutiger wagte sich ins Wasser der Soča, das mit seinen fabelhaften Farben und seiner Klarheit nur allzu verleitend ist, aber auch im Sommer nur selten 15°C Wassertemperatur übersteigt.



Manch eine unserer Gruppenteilnehmerinnen nahm sich die optimale Ausgangslage des Hotels ebenso zum Anlass für morgendliche Yoga- und Meditierstunden am Flussufer.



Typisches Bild unserer Reise: Die Soča in ihrem prachtvollsten Türkis bis Smaragd, und eine der zahlreichen Hängebrücken, die durchaus waghalsig anmuten.



Das Kobarid-Museum, eines der bedeutendsten kriegsgeschichtlichen Museen, lässt uns nachdenklich zurück.

In der zweiten Reishälfte geht es etwas gemächlicher zu.



Hier mit Blick auf die Weinbaugegend östlich von Cormòns.



Vom kristallklaren Wasser bleibt wenig über, dort wo die Soča, nun Isonzo, in die Adria mündet. Ein Regional- und Naturschutzpark bietet diversen Vogelarten ein tolles Zuhause am Fuße der Julischen Alpen sowie des Alpen-Vorgebirge.